



## **Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.**

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: [www.shishu-mandir.de](http://www.shishu-mandir.de)

E-Mail: [shishumandir83@gmail.com](mailto:shishumandir83@gmail.com)

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

### **Neues aus Bangalore Nr. 36** (Juli - September 2022)

Am Anfang dieses Berichts steht die leider schon gewohnte Nachricht, dass wieder ein ausgesetztes Baby gefunden, zur Polizei gebracht und nach einer medizinischen Untersuchung Shishu Mandir übergeben wurde; die Suche nach der Mutter blieb erfolglos. Shishu Mandir fand nach einem halben Jahr in Bangalore ein Ehepaar, welches das Kind adoptierte und zufällig am Geburtstag des neuen Vaters übernehmen konnte. Direktor Anand schreibt: "They were overjoyed to receive the baby as the most longed for birthday gift." Wenn auch Sie nach einer Geschenk-Idee suchen, wird sich vermutlich kein Adoptivkind finden, aber eine Spende an Shishu Mandirs BABYNEST wäre da doch genau das Richtige.



Wiederholt wurde hier über Samiksha geschrieben, die als Neugeborene mit einem völlig missgestalteten Gesicht auf einem Friedhof gefunden worden war. Nicht nur half ihr eine Klinik in Hyderabad durch eine plastische Operation und übernahm sämtliche anfallenden Kosten, sondern es fanden sich auch Adoptiveltern für sie - in den USA, denn in Indien wollte niemand Samiksha nehmen. Natürlich weiß das amerikanische Ehepaar, dass eine weitere Operation mit vier Jahren nötig sein wird, die Samiksha ein normales Gesicht schenken wird.



Mamatha

Sindhu

Ranjitha

Wie weit es Kinder mit Shishu Mandirs Hilfe aber auch in Indien bringen können, verdeutlichen diese drei jungen Frauen. Mamatha wurde gleich bei ihrem Schulabschluss nach der 10. Klasse verheiratet; doch Shishu Mandirs Sozialarbeiter konnten sie, ihren Mann und ihre Eltern dazu bewegen, dass sie doch noch einen College-Abschluss machte, was ihr auch trotz ihrer Schwangerschaft mit 84% des Erreichbaren gelang. Sindhu, die bei ihrer trunksüchtigen Mutter aufwuchs und vorübergehend von zu Hause weglief, schloss das College mit 90% ab. Ranjitha schließlich verblüffte alle mit

einem Ergebnis von 92%.

Die meisten, die sich nach der 10. Klasse von Shishu Mandir zu einem Pre-University-Course entschließen, gehen zu einem Don-Bosco-College, das in der Nähe ihrer Schule liegt; so

können sie auch weiterhin die Sport-Einrichtungen der Schule nutzen.

Doch der Wechsel auf ein College ist selbst guten Schülerinnen nicht immer möglich: Die 16-jährige Aishwariya sollte nach dem Willen ihrer Mutter ihren Onkel heiraten; so eine Kinderehe ist in der Familie nicht außergewöhnlich, denn auch Aishwariyas jüngere Schwester wurde mit nur 14 Jahren verheiratet und ist nun als so junges Mädchen im achten Monat schwanger. Um das bei der Älteren zu verhindern, erfüllte Shishu Mandir ihr ohne Wissen der übrigen Familie den Wunsch nach einem College-Platz und brachte sie in einem Studentenheim unter.



Wie es für solche Jugendlichen weitergehen kann, zeigt der folgende Fall: Ajay verlor den Vater schon als Kind und brach die Schule nach der 4. Klasse ab, um seiner Mutter zu helfen, die Familie durchzubringen; dabei war es für ihn als noch nicht Volljährigen immer wieder ein Problem, überhaupt eine bezahlte Tätigkeit zu finden. Also nahm Shishu Mandir ihn mit 17 Jahren in die Lehrwerkstatt auf, bildete ihn in Grafikdesign aus und ermöglichte ihm zusätzlich Kurse beim National Institute of Open Schooling. Inzwischen hat er eine Anstellung gefunden, bei der er 17.000 Rupien, etwa € 200, im Monat verdient. Damit unterstützt er die Familie und besonders seine Schwester, die gerade den Pre-University-Course anstrebt.

Alles, was Shishu Mandir leistet, kann nur mit großzügiger Hilfe verschiedenster Art geschafft werden: Mit dem Beitrag seiner Mitglieder, finanzieller Unterstützung und Sach-Spenden unterschiedlichster Firmen, aber auch durch deren persönlichen Einsatz. Mitarbeiter der KPMG veranstalteten für Sechstklässler eine Nature Club Session, die die Vorteile des Shishu-Küchengartens aufzeigte und vermittelte, welche Pflanzen kein pralles Licht brauchen, also auch im Haus wachsen können. Bei einem zweiten Treffen brachten sie für jeden Teilnehmer eine Kartoffel und eine Zwiebel mit, die die Kinder nun einsetzen und aufziehen sollen. Dieses Vorgehen entspricht Direktor Anands Forderung, dass bei allem Unterricht der Benjamin Franklin zugeschriebene Satz verwirklicht wird:



"Tell me and I forget, teach me and I remember, involve me and I learn."

So legte Shishu Mandir mit Hilfe eines spezialisierten Gartenbaubetriebes auf einem kleinen Grundstück einen Forst nach der japanischen Methode *Miyawaki* an: Sie pflanzten ausgewählte Bäume, die mit sehr wenig Raum auskommen und trotzdem ihren Dienst an der Natur leisten. Darüber hinaus wurden 300 Mango-Bäume, 100 Silbereichen und viele Tamarinden gepflanzt, die durch eigens verlegte Tröpfchenbewässerung gut gedeihen. Der Großvater einer Schülerin war bereit, das Ganze zu überwachen. Solche ökologischen Grundkenntnisse werden allen Kindern von Shishu Mandir nahegelegt: Zum Geburtstag bekommt jedes Shishu-Mitglied einen Setzling mit der Aufgabe, ihn in seiner Umgebung zu pflanzen und zu pflegen.

Großen Dank verdient immer wieder die Hilfe, die Shishu Mandir bei seiner Gesundheitsvorsorge entgegengebracht wird. Die NGO Sankara Eye Foundation ermöglichte gemeinsam mit dem Rotary Club, dass das Sehvermögen von 300 Schulkindern und 35 Mitarbeitern überprüft wurde; 28 Kinder bekamen auf Kosten der Foundation eine Brille, 12 müssen noch genauer untersucht werden. Daneben wurden auch 54 Kinder gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus geimpft, so dass jetzt alle, die älter als fünf Jahre sind, entsprechend geschützt sind.



Wenn es möglich ist, unterstützt Shishu Mandir seinerseits auch andere Schulen, die nicht so



gut ausgestattet sind. Einer benachbarten Grundschule hatte man schon vor einiger Zeit nicht mehr benötigtes Mobiliar überlassen, denn deren Kinder hatten bis dahin ohne Tische und Stühle auf dem Fußboden sitzen müssen. Außerdem stattet Shishu Mandir zwei benachbarte staatliche Schulen genau wie die eigenen Schüler jährlich mit drei kompletten Kleidungs-Garnituren für zu

Hause aus und mit Schulmaterialien, die dem Shishu Mandir zu reichlich gespendet worden waren.

Obwohl die Shishu-Schule den staatlichen deutlich überlegen ist, werden alle Einrichtungen



vom Staat kontrolliert. Dazu kamen kürzlich überraschend einige Inspektorinnen, die durchweg beeindruckt waren: Heim, Kindergarten, Schule, die Aufnahme der Findelkinder, die medizinische Versorgung - alles fand ihre Anerkennung. Beim zuletzt genannten Thema hinterließ Geetha den stärksten Eindruck, die Mitarbeiterin, die seit ihrem vierten Lebensjahr bei Shishu Mandir lebt und seit 24 Jahren mittels Dialyse und schließlich einer Nierentransplantation von Shishu am Leben erhalten wird.

Eine andere Maßnahme, Leben zu erhalten, startete Shishu Mandir erneut mit der Einführung von Schwimmunterricht. Auslöser war diesmal, dass ein Schüler in einem nahe gelegenen Teich ertrunken war. Jetzt nutzt man ein Hallenbad in der Nähe, wobei etliche Kinder erst nach geduldigem Zureden den Mut aufbringen, ins Wasser zu gehen. Leider können nur Jungen dort unterrichtet werden, da das Hallenbad für Mädchen keine Trainerin hat. Shishus Mädchen erhalten diesen Unterricht nun in einem anderen Hallenbad, und zwar in Ganz-Körper-Badeanzügen.

Den Begriff Namaste (er bedeutet etwa: "Ich verbeuge mich vor dir.") kennen bei uns wahr-



scheinlich nur die, die Yoga praktizieren, doch die damit verbundene Geste kennen wir von Fotos, auf denen sich Inder begrüßen: Die Handflächen werden in Höhe des Herzens aneinandergelegt, und man verbeugt sich voreinander.



Shishu Mandir hatte den ehemaligen Direktor einer medizinischen Hochschule eingeladen, den Schülern und dem Personal die tiefe Wirkung dieser Geste für das seelische Befinden jedes Einzelnen zu erklären; es sei, sagt er, "the best cultural practice which is in use in India." Am Corona-Beginn wurde der Gruß auch bei uns als Ersatz für den Handschlag empfohlen, er hat sich

jedoch nicht durchgesetzt - wir treten, buffen und boxen lieber.

Am Ende dieses Berichts steht die Hoffnung, dass das folgende Projekt keine Eintagsfliege bleibt. Die Shishu-Schule und das bischöfliche Mädchengymnasium Marienschule in Münster haben Kontakt zueinander aufgenommen, um eine Schulpartnerschaft zu gründen. Die Mädchen der Marienschule haben durch einen Sponsorenlauf die unerwartete Summe von € 25.000 gesammelt, die sie dem Shishu Mandir in vollem Umfang zur Verfügung stellten. Zur Zeit der Scheckübergabe wurde den indischen Schülern ein Film der deutschen Schule gezeigt. Beide Schulen wollen die Beziehung zum Beispiel dadurch vertiefen, dass Kinder der Klasse 7 einander Briefe schreiben, in denen sie von ihrem Leben in der Schule, in der Familie und überhaupt erzählen. Selbst ein Schülerinnenaustausch wäre nicht unmöglich.



Dieser Text begann mit einer Werbung fürs BABYNEST, und er endet mit dem folgenden Aufruf: Zur Zeit fehlen Shishu Mandir **Paten für 50 Kinder**. Deshalb bitten wir Sie, den heutigen Bericht an Ihre Freunde weiterzugeben und sie dadurch vielleicht als Paten zu gewinnen. Dazu hier noch einmal die Kosten: Für eine Patenschaft Fr. 55 pro Monat (natürlich auch gerne mehr), für die Mitgliedschaft im Förderverein, die aber keine Bedingung für die Übernahme einer Patenschaft ist Fr. 30 für Einzelpersonen / Fr. 50 für Familien.

Frank Schröder

Allgemeine Fragen  
Jürg Winiger  
info@shishumandir.ch

Patenschaften & Babynest  
Hanna Winiger  
info@shishumandir.ch